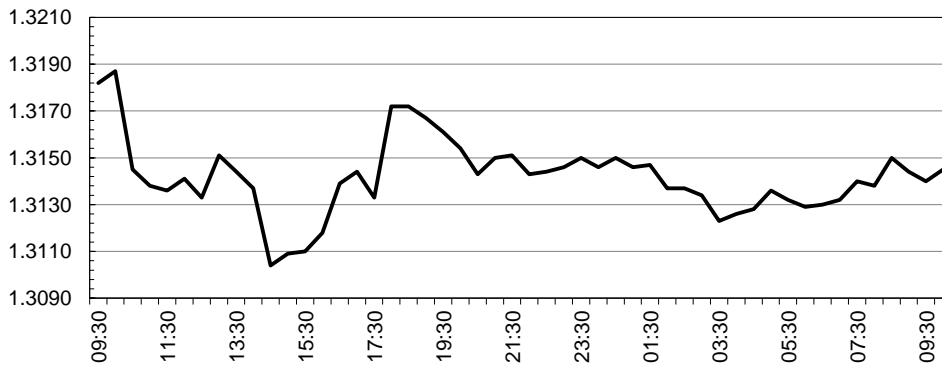


Freitag, 03. Februar 2012
EUR/USD 24 h Chart

Lockert US-Notenbank ihre Geldpolitik weiter?

Gestern sprach der Chef der US-Notenbank, Ben Bernanke, vor dem Haushaltsausschuss des US-Kongresses. Nachdem er bei seiner Rede nach der letzten FOMC-Sitzung andeutete, dass die Notenbank auch ein Überschreiten, des erstmals offiziell verlautbarten Inflationsziels tolerieren könnte, um den Arbeitsmarkt zu stützen, konzentrierte er sich gestern in seiner Rede auf den Arbeitsmarkt. Er sprach über die Bedeutung der Arbeitslosenquote im Verhältnis zur Bevölkerungsstruktur und machte deutlich, dass er nicht bereit sei, den heute erwarteten US-Arbeitsmarktbericht als starre Zahl und Richtungsvorgabe zu sehen. Wie genau ein Arbeitsmarktbericht aussehen müsste, um ihn von seinem Weg der lockeren Geldpolitik abzubringen, erklärte er nicht. Marktteilnehmer interpretieren seine gestrige Rede als einen weiteren Schritt auf dem Weg zu QE3, einer weiteren Runde quantitativer Lockerungen. Die Verhandlungen mit den privaten Gläubigern Griechenlands über einen Schuldenschnitt zugunsten der Hellenen, stehen – wie immer – knapp vor dem Abschluss... Am Montag werden einander die Finanzminister der Eurostaaten in Brüssel treffen, um über das griechische Sparprogramm zu beraten, ab heute tagen bereits die Finanzminister der vier AAA-Euroländer (Niederlande, Finnland, Luxemburg und Deutschland), in Berlin zum selben Thema. Der Euro notiert heute am Morgen bei rund 1,3145 Dollar und 100,10 Yen. Spekulationen über eine kommende Intervention Japans gegen den starken Yen werden immer lauter. Am europäischen Rentenmarkt fiel der Kurs der zehnjährigen Bundesanleihe um 18 Ticks auf 101,294 Punkte. Die Rendite lag bei 1,835 Prozent. Die 30-jährigen Bundespapiere notierten 82 Ticks tiefer bei 116,232 Zählern und rentierten bei 2,48 Prozent. Bei den amerikanischen Staatspapieren gab die dreißigjährige Anleihe um 11/32 auf 102-5/32 nach und rentierte mit 3,0138 Prozent. Das zehnjährige Papier trat auf der Stelle und notierte zuletzt bei 101-17/32. Die Rendite lag bei 1,8264 Prozent. Am Rohstoffmarkt konnte der Preis für Gold erneut zulegen. Aktuell sind rund 1759 Dollar für eine Feinunze des gelben Edelmetalls zu bezahlen. Rohöl zeigt sich weiter relativ teuer, bedingt durch die Spannungen zwischen Europa und dem Iran und auch guter Konjunkturdaten aus China, die eine große Nachfrage erhoffen lassen. Nur der gestern veröffentlichte US-Rohöllagerbestand verursachte bei den Preisen einen kleinen Dämpfer, nachdem er überraschend stark gestiegen war. Das US-Öl der Sorte WTI kostete rund 96,50 Dollar je Barrel, das Nordseeöl Brent rund 111,55 Dollar je Fass.

Devisen	USD	EUR
USD	1.0000	1.3148
CHF	0.9164	1.2050
JPY	76.18	100.17
GBP	1.5832	0.8302
DKK	5.6531	7.4329
SEK	6.7307	8.8488
NOK	5.8226	7.6541
CAD	0.9988	1.3134
AUD	1.0697	1.2285
NZD	0.8315	1.5799
PLN	3.1883	4.1949
CZK	19.058	25.061
HRK	5.7654	7.5805
HUF	221.85	291.52
TRY	1.7585	2.3156

ATM-Volatilität	1M	3M
EUR/USD	11.05-11.35	11.6-11.95
EUR/CHF	4.55-6.05	6.95-7.65
EUR/JPY	11.27-12.02	12.2-13.2

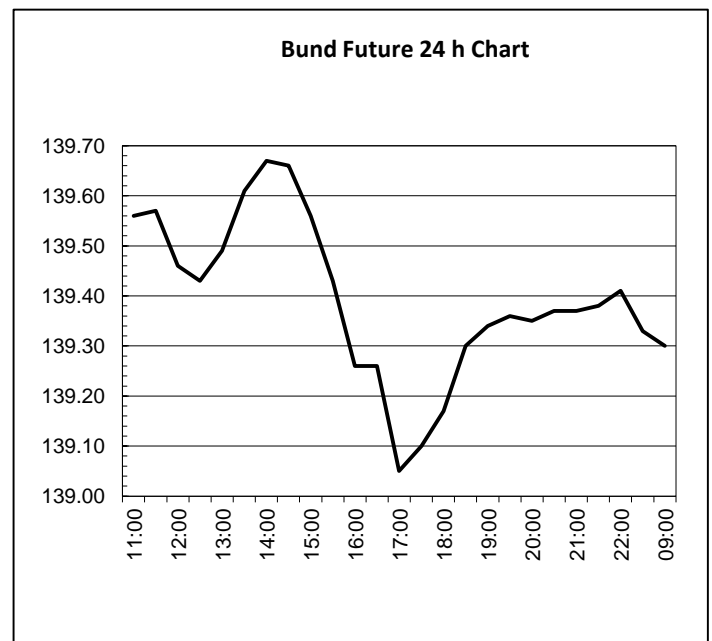
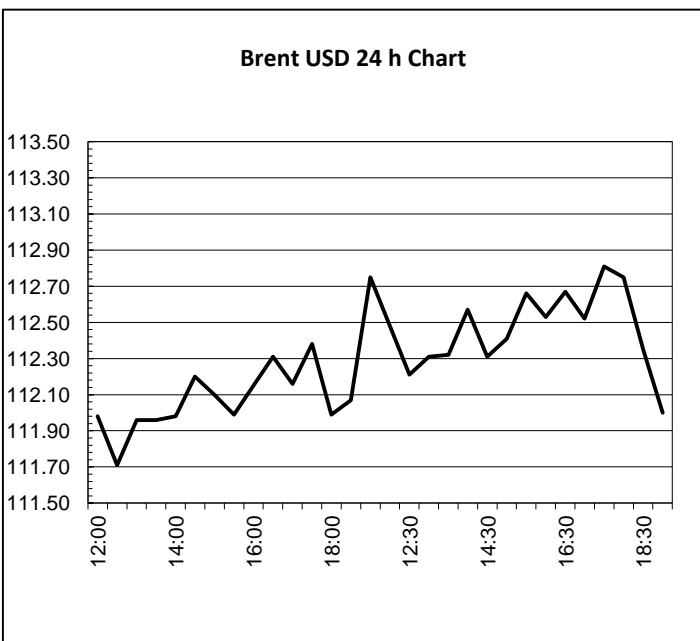
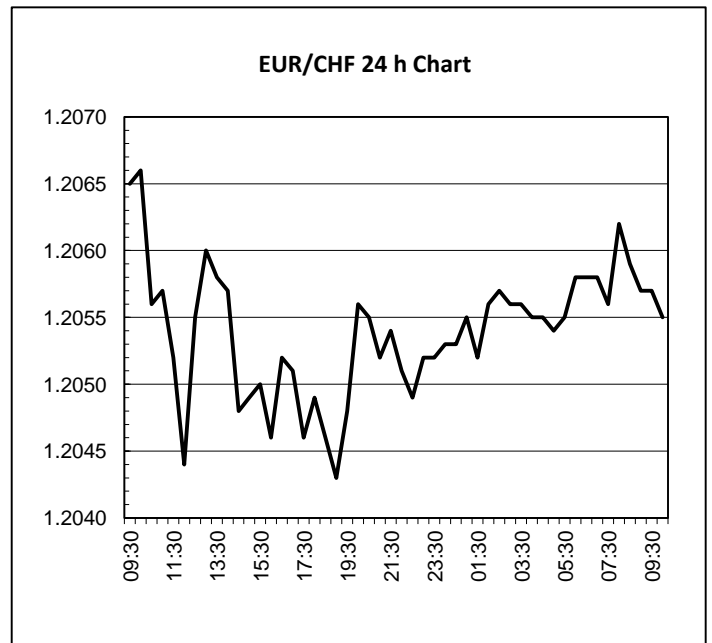
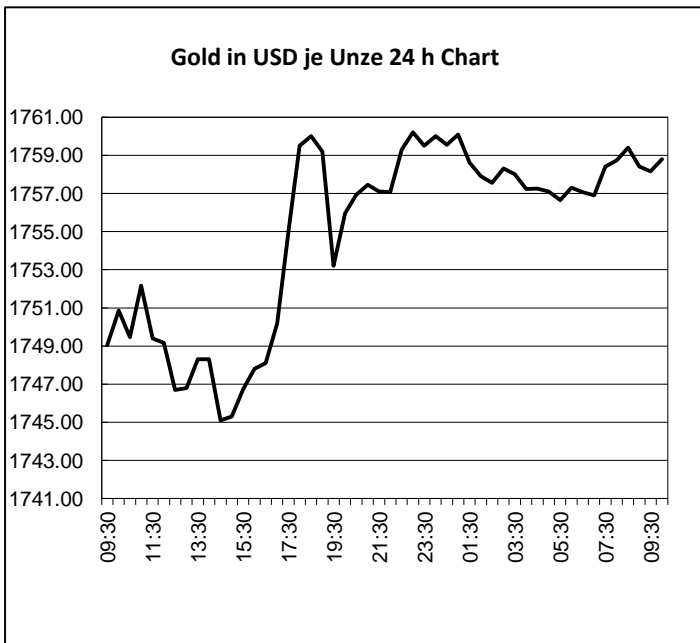
Swapkurven	USD	EUR
Overnight	0.141	0.366
1 Monat	0.263	0.691
3 Monate	0.531	1.108
6 Monate	0.770	1.401
9 Monate	0.918	1.589
1 Jahr	1.087	1.737
2 Jahre	0.498	1.150
3 Jahre	0.579	1.197
4 Jahre	0.758	1.356
5 Jahre	0.985	1.543
6 Jahre	1.233	1.735
7 Jahre	1.439	1.913
8 Jahre	1.628	2.047
9 Jahre	1.809	2.162
10 Jahre	1.931	2.264

Zinsfutures (Schlusskurse)	Diff. %
Bund	139.39 0.16
Bobl	125.38 0.06
Schatz	110.345 0.01

Ausgewählte Charts Seite 2
Aktienkommentar & Termine Seite 3

Rohstoffe (in USD)		Diff. %
Brent	111.75	-0.89
Diesel	968.50	0.75
Gold	1'758.09	0.09
Silber	34.22	0.32
Platin	1'627.00	-0.17
Palladium	708.94	-0.46

Aktienindizes		Diff. %
ATX	2'170.72	1.52
DAX	6'655.63	0.59
SMI	6'064.41	-0.09
EuroStoxx50	2'478.15	0.30
Dow Jones	12'705.41	-0.09
Nasdaq 100	2'495.83	0.31
Nikkei 225	8'831.93	-0.51
Hang Seng	20'711.33	-0.10
RTX	2'304.48	-0.62



Land	Zeit	Veröffentlichung/ Ereignis	erwartet	zuletzt	wichtig
EU	09:58	Einkaufsmanagerindex Service, fin. (Jan.)	50.5	50.5	
	11:00	Einzelhandelsumsätze (Dez.)	0.3%	-0.8%	
US	14:30	Beschäftigung (Jan.)	150'000	200'000	
		Arbeitslosenrate (Jan.)	8.5%	8.5%	
	16:00	Auftragseingänge Industrie (Dez.)	1.5%	1.8%	

vH=in Prozent
Vm/Vq/Vj = Veränderung Vormonat/Quartal/Jahr

ab=arbeitstagebereinigt
sb = Saisonbereinigt

DEUTSCHLAND: - KAUM VERÄNDERT ERWARTET - Vor dem wichtigen US-Arbeitsmarktbericht dürfte der Dax am Freitag kaum verändert starten. Cantor taxierte den deutschen Leitindex 0,10 Prozent höher auf 6.662 Punkte. Dem Dax winkt die siebte Gewinnwoche in Folge - bislang liegt er gut zwei Prozent vorne. Bereits in Asien sei Zurückhaltung vor den US-Daten spürbar gewesen, sagte ein Marktteilnehmer. Auch die Wall Street habe zunächst von einer unerwartet geringen Anzahl von Erstanträgen auf Arbeitslosenhilfe profitiert, letztlich jedoch die Gewinne abgegeben. Der Future auf den Dow Jones Industrial gibt mit per saldo unverändertem Niveau seit Xetra-Schluss ebenfalls keine Impulse. Auf die weiter ausstehende Entscheidung in Griechenland reagierten die Anleger erstaunlich gelassen, so der Börsianer.

USA: - KNAPP BEHAUPTET - Die US-Börsen haben am Donnerstag in Erwartung des offiziellen US-Arbeitsmarktberichts uneinheitlich und insgesamt wenig bewegt geschlossen. Während die Anleger eine Reihe von Unternehmenszahlen zu verdauen hatten, konnten auch Konjunkturdaten die Stimmung nicht grundlegend heben. Am Markt hieß es, Anleger warteten gespannt auf den offiziellen Arbeitsmarktbericht des US-Arbeitsministeriums am Freitag. Er könne weiteren Aufschluss über die Lage der amerikanischen Volkswirtschaft geben.

JAPAN: - SCHWÄCHER - Der japanische Aktienmarkt hat sich mit schwächerer Tendenz ins Wochenende verabschiedet. Händler machten dafür vor allem enttäuschende Quartalszahlen einiger größerer heimischer Unternehmen verantwortlich.

Quelle: dpa-AFX